

EINLADUNG

zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses Nr. 1/12
am Donnerstag, 09.02.2012, 17.00 Uhr,
in der Mensa des Geschwister-Scholl-Gymnasiums,
Hoffmann-von-Fallerleben-Str. 28, 58300 Wetter (Ruhr)

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragen
2. Umwandlung des bestehenden Bolzplatzes der GGS Esborn in einen Kunstrasenplatz
3. Sekundarschule – Raumplanung
Schreiben der FDP-Fraktion vom 23.01.2012
4. Mitteilungen
5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, bitte ich Sie, Ihre Vertreterin/Ihren Vertreter und ggf. auch die Verwaltung - Tel. 840-710 - zu benachrichtigen.

Wolf-Laberenz
Ausschussvorsitzende

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR: _____

Amt/Abt.: FD 2/1 - Schulverwaltung
Verfasser/in: Frau Borg
Datum: 24.01.2012

Beratung und Beschluss

R A T

am:

Hauptausschuss

am:

Schul- und Kulturausschuss
(Fachausschuss)

am: 09.02.2012

Betreff:

Umwandlung des bestehenden Bolzplatzes der GGS Esborn in einen Kunstrasenplatz

Beschlussvorschlag:

Beschluss nach Beratungsverlauf.

Begründung:

Bürgermeister Frank Hasenberg erreichte am 16.01.2012 ein Schreiben der Schülerinnen und Schüler der GGS Esborn, in dem der Wunsch und Vorschlag geäußert wurde, den bestehenden Bolzplatz in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln. Eine Unterschriftenliste der Unterstützer ist ergänzend beigefügt.

Der Bolzplatz gehört neben dem Schulhof und dem Spielplatz zum Außengelände der GGS Esborn. Das Spielfeld hat z.Z. einen Tennenbelag. Daraus ergeben sich aus Sicht der SchülerInnen Probleme im Hinblick auf die Nutzbarkeit des Platzes. Bei Nässe darf der Platz nicht genutzt werden, um die übermäßige Verschmutzung der SchülerInnen und des Schulgebäudes zu vermeiden und bei Trockenheit sorgt der aufwirbelnde Staub für Probleme.

Um eine ständige Bespielbarkeit des Platzes zu erreichen, wird seitens der Schülerinnen und Schüler ein Kunstrasenbelag gewünscht.

Nach überschlägiger Schätzung des Schulverwaltungsamtes würde die gewünschte Maßnahme ca. 150.000,- € kosten. Es müsste im Einzelnen geprüft werden ob die bestehende Drainage verbessert und oder vergrößert werden muss und ein Kanalanschluss mit ausreichender Aufnahmekapazität vorhanden ist. Folgekosten für die regelmäßige Pflege und Wartung des Platzes und für den Gebrauch entsprechender Gerätschaften wären zu berücksichtigen. Auch müsste geprüft werden, ob die Lage des Platzes für einen Kunstrasenbelag geeignet ist, da das angrenzende Gelände bestehend aus Baum- und Strauchbewuchs, teilweise zum Spielfeld hin abfällt und ggf. bei starken Niederschlägen zur Verschlammung des Kunstrasens führen kann.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine zukünftige Nutzung eines möglichen Kunstrasenplatzes auf Ballspiele und andere sportliche Aktivitäten beschränkt wäre. Anderweitige Nutzungsmöglichkeiten wie z.B. das Aufstellen eines Zirkuszeltens zur Durchführung eines Zirkusprojektes wären damit dauerhaft ausgeschlossen. Diese Einschränkung schließt alle elastischen Sportstättenbeläge ein.

Es ist zu bedenken, dass der Bolzplatz auch von SchülerInnen und Anwohnern aus der Nachbarschaft als kurzer Verbindungsweg von und zur Schule, zum Spielplatz und zur Albringhauser Str. auch von Fahrrädern, Kinderwagen etc. genutzt wird.

Alternativen, die auf ihre mögliche Eignung als Spielfeldbelag für den Bolzplatz der GGS Esborn noch nicht geprüft sind, sind mit mindestens 100,- € pro m² Herstellungskosten zu veranschlagen. Die Fläche des Bolzplatzes beträgt ca. 450 m².

Anlagen:

1. Schreiben der Schülerinnen und Schüler der GGS Esborn
2. Unterschriftenlisten

E. 16.1.12

Hallo Herr Hasenberg,

Wir, die Kinder an der GGS Esborn, haben uns überlegt, wie wichtig es wäre, Kunstrasen auf unseren Bolzplatz zu legen. Wenn man nämlich auf Kunstrasen Fußball spielt, trägt man nicht so viel Dreck in die Schule; das bedeutet, dass man mehr Putzzeit einsparen würde.

Außerdem könnte man dann auch auf unserem Kunstrasen spielen, so dass wir den Bolzplatz auch bei feuchtem Wetter nutzen können.

Außerdem staubt es auf Asche immer so stark, dass einem die Augen tränen, man nichts mehr sieht und die Kleidung dreckig wird.

All diese Dinge gelten natürlich nicht nur für uns Schüler der GGS Esborn, sondern auch für die Kinder und Jugendlichen, die hier wohnen und den Bolzplatz nachmittags benutzen.

Dass es uns allen wichtig ist, zeigen die Unterschriften der Schüler, Lehrer, Eltern und anderen Erwachsenen, die wir hinzu legen. Wir sind auch bereit, Spenden zu sammeln und damit zu unterstützen.

Viele Grüße von den Kindern der GGS Esborn.

Max Engelbrecht (Max Engelbrecht)

23. Januar 2012

Herrn
Frank Hasenberg
Bürgermeister der
Stadt Wetter (Ruhr)

58300 Wetter (Ruhr)

Betr.: nächste Sitzung des SSK am 9.2.2012 / Sekundarschule

Sehr geehrter Herr Hasenberg,

die FDP-Fraktion bittet, das Thema **Sekundarschule – Raumplanung** auf die Tagesordnung des nächsten Schul- und Kultur-Ausschusses zu setzen.

Begründung:

In der letzten SKA-Sitzung stellte die Verwaltung gewisse Visionen für den Umbau der Realschule in eine Sekundarschule vor. Ebenso stellte die Fraktion Bündnis 90 die Grünen den Antrag, einen Aufzug in den Haushaltsplan 2012 aufzunehmen. Wenn die Anmeldezahlen genügen, soll die Schule, deren pädagogisches Konzept eine vollkommen neue schulische Ausrichtung mit hohem Raumbedarf vorsieht, am 1.8.2012 beginnen.

Die von der Zeitung am 27.12.2011 zitierten Aussagen von Herrn Dr. Thier haben den Eindruck entstehen lassen, dass die Planungen schon sehr konkret sind. Daher sollte der SKA über die geplanten Maßnahmen baldigst und ausreichend informiert werden.

Hierzu stellt die FDP-Fraktion folgende Fragen:

- Wie sieht die Raumaufteilung für die ersten Eingangsklassen aus?
- Wie und wo werden die Schüler unterrichtet? Wie und wo wird der „Ganztag“ untergebracht?
- Wo wird das Mittagessen eingenommen? Wo entstehen Küchen- und Mensaräume, bis ein Anbau eventuell realisiert wird?
- Welche Pflege-, Wickel- und weitere Fachräume sind für die Inklusion eingeplant?
- Wie viele behinderte Schüler könnten im ersten Zug die Schule besuchen?
- Sollen alle Klassen inklusiv starten?
- Wann, wo und wie wird der Anbau entstehen?
- Wo werden dann der Schulhof bzw. die weiteren Ausgleichsflächen entstehen?
- Wie schnell können die Lehrer geschult werden? Wie lange dauert die Schulung?
- Wie bewerben sich die Lehrer? Wer führt die Bewerbungsgespräche?
- Wie werden die zusätzlichen Pflegekräfte zur Verfügung gestellt?

Im übrigen erwartet die FDP-Fraktion eine haushaltsrechtliche Beurteilung der geplanten Maßnahmen.

Die FDP hat immer betont, dass für sie der Elternwille bei der Einführung einer neuen Schulform ausschlaggebend ist. Wenn nun die Sekundarschule zustande kommen sollte, dann sollten allerdings auch die Bedingungen stimmen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Doris Hülshoff
Vorsitzende der FDP-Fraktion